



LANDWIRTSCHAFT

DEM NATURREICH HOFFNUNG GEBEN!

Ein Interview mit Gottfried Halter, Pionier einer Natürlichen Landwirtschaft.

Wahre Naturwissenschaft ist eine Wissenschaft, die *aus* der „Natur Wissen schafft“. Denn die Natur offenbart in ihrem Funktionieren und in ihren mannigfaltigen Erscheinungsformen die dahinterliegenden, wirkenden Gesetze – die Gesetze der Natur. Einfache Gesetze wie dasjenige vom Säen und vom Ernten. Grundlegende Prinzipien, nach denen das Leben funktioniert. Sie spiegeln göttliche Ordnung wider.

Natur zu betrachten, zu bestaunen und zu bewundern gehört zu den grundlegendsten Aufgaben eines jeden aufrichtigen Naturwissenschaftlers – und eigentlich sollte ein jeder von uns ein solcher ‚Naturwissenschaftler‘ sein, immatrikuliert an der größten Universität der Erde, deren geheiligte Hallen wir alle kostenlos betreten dürfen: die Natur!

Die Wiesen und Felder, die Bäume, die Büsche und die Blumen, der Bergbach und der Bienenstock, der Regenbogen, Blitz und Donner, sie alle erzählen von göttlicher Ordnung, von einer lebendigen Permanenz, der nachzueifern für uns so wichtig ist.

Gesegnet sind Menschen, die draußen in der Natur arbeiten, deren Beitrag zum Wohle des Ganzen in der Natur erfolgt. Denn sie sind diejenigen, welche das anschauliche Beispiel permanent vor Augen haben, so sie denn nicht verlernt haben, hinzuschauen. Sie sind diejenigen, welche direkt von der Natur lernen können, wenn sie sich denn belehren lassen. Sie sind diejenigen, welche durch ihre praktische Erfahrung mehr als alle anderen über die Gesetze der Natur Bescheid wissen sollten. Und sie sind auch diejenigen, zu deren Aufgabe es gehört, den Menschen dieses Wissen wieder näher zu bringen – durch das geliebte Beispiel

einer von Wertschätzung, Respekt und Dankbarkeit geprägten Zusammenarbeit von Mensch und Natur.

Bauern gehören zu dieser Gruppe von Menschen. Leider sind sie sich oftmals nicht bewusst, daß sie einen unschätzbaren Beitrag für die Gesellschaft zu leisten haben. Nicht nur, daß sie für ihre Mitmenschen gesunde und natürliche Nahrungsmittel hervorbringen und gleichzeitig die Kulturlandschaft prägen und pflegen sollten, sie haben auch die Aufgabe, dem Königreich der Natur Hoffnung zu geben. Denn diese Natur ist belebt und jedes einzelne Lebewesen, Mineral, Pflanze und Tier ist beseelt. Und diese unzähligen Elementale, wie sie auch genannt werden, sehnen sich danach, daß der Mensch wieder bewußt und respektvoll mit ihnen zusammenarbeitet.



Trotz frostiger Gegenwart ein Hoffnungsschimmer für die Landwirtschaft.

Die Mission von *The World Foundation for Natural Science* ist, die Göttliche Ordnung in allen gesellschaftlichen Bereichen wieder herzustellen. Im Bereich der Landwirtschaft bedeutet dies, eine Natürliche Landwirtschaft zu etablieren. Diese geht weit über die Biologische Landwirtschaft hinaus. Wenn man in Liebe mit der Natur zusammenarbeitet, wenn man die Arbeit eines einzelnen Weizenkorns zu ehren beginnt, ist biologische Landwirtschaft eine Selbstverständlichkeit. Ein Bauer, der sich der Natürlichen Landwirtschaft verschreibt, braucht kein von Menschen durchdachtes Regelwerk,

um ein Bio-Label zu erhalten. Er hält sich freiwillig an die Gesetze der Natur, die ihm heilig sind. Und was die Natur mit seiner Hilfe hervorbringen in der Lage ist, übertrifft qualitativ jedes biologisch hergestellte Lebensmittel.

Gottfried Halter¹ leitet das *Departement Landwirtschaft von The World Foundation for Natural Science*. Sein Umgang mit der Natur, mit den Pflanzen und Tieren beeindruckt. Und wenn er in seiner bescheidenen Art von seinen sichtbaren und unsichtbaren ‚Mitarbeitern‘ erzählt, dann wird jedem Zuhörer bewußt, daß eine neue Zeit der Landwirtschaft begonnen hat.

Denn genauso, wie in einer kleinen Eichel bereits das vollkommene Muster eines riesigen Eichenbaumes vorhanden ist, so schlummert in uns allen bereits der Plan für eine Natürliche Landwirtschaft, die in liebevoller Zusammenarbeit mit der Natur und im Einklang mit ihren Gesetzen funktioniert und die entscheidend dabei mithelfen wird, die Göttliche Ordnung auf diesem wunderbaren Planeten wieder herzustellen.

Herr Halter, Sie bezeichnen sich als Pionier einer natürlichen Landwirtschaft. Wie sieht die Landwirtschaft in der Schweiz in fünfzig Jahren aus?

In fünfzig Jahren werden wir auf einige schmerzvolle Erfahrungen der Vergangenheit zurückblicken, durch die wir erkannt haben, daß die landwirtschaftliche Politik des ‚Wachse oder Weiche‘ gescheitert ist. Der Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung wird wieder bedeutend angestiegen sein. Es sind Bauernfamilien am Werk, die es als ihre heilige Pflicht ansehen, gemeinsam mit den Wesen der Natur natürliche und gesunde Nahrungsmittel hervorzubringen – Lebensmittel, die diesen Namen wieder verdienen, die wirklich Vermittler des Lebens, resp. der lebensnotwendigen Energien und Stoffe sind, die wir so dringend benötigen, um an Körper, Seele und Geist gesund zu sein.

Der Nährstoffgehalt in den Nahrungsmitteln wird in fünfzig Jahren wieder zugenommen haben und wird wieder dort angelangt sein, wo wir 1950 standen, als zwei Pfirsiche noch ausreichten, um den täglichen Vitamin A-Bedarf

¹ Mehr über Gottfried Halter: ZS 40, Seite 12.

einer Frau zu decken. Heute müßte sie dazu ungefähr fünfzig Pfirsiche essen.

Die Höfe werden wieder eine vernünftige Größe haben. Sie sind gepflegt und den Bauernfamilien geht es gut. Die Kulturlandschaft ist von üppigem Baum-, Hecken- und Sträucherwuchs geprägt und spiegelt den inneren und äusseren Reichtum der landwirtschaftlichen Bevölkerung wider. Der Bauer wird erkannt haben, daß die Natur nicht sein Feind ist, der bekämpft werden muß. Statt dessen wird er die Natur als Partner verstehen. Er wird ihr mit Liebe, Dankbarkeit, Wertschätzung und Respekt begegnen und hat erkannt, daß ohne die Kraft Gottes nirgendwo auf der Welt auch nur das kleinste Nahrungsmittel hervorgebracht werden kann. Mit dieser Kraft wird er sich verbinden und so zu einem bewußten Teil der Schöpfung werden, indem er der Natur hilft, Leben hervorzubringen. Sein Verhalten wird wiederum vom Rest der Bevölkerung, welche er hilft zu ernähren, hochgeschätzt werden und die Menschen werden bereit sein, für diesen Dienst am Leben einen entsprechend guten Preis zu bezahlen. Denn sie erinnern sich noch an Zeiten, in denen die von Gier geprägte, ausbeuterische Landwirtschaft zum Verhungern der Massen führte.

Denken Sie nicht, daß dieses Bild angesichts der heutigen Umstände ein wenig zu optimistisch ist?

Nein! Gerade weil die heutige „konventionelle“ Landwirtschaft so fehlgeleitet ist, weil wir uns so sehr von allem, was natürlich ist, entfernt haben, wird es eines Tages ein radikales Umdenken geben müssen. Sehen Sie, es gibt eine ganz einfache Gleichung: gesunde Nahrung = gesunde Körper. Gesunde Nahrungsmittel und die Gesundheit der Bevölkerung stehen in Wechselwirkung zueinander. Es ist nicht die Medizin, die uns gesund hält, es ist die Natur, welche mit den vier Elementen alles bereitgestellt hat, was wir für das Leben auf diesem Planeten benötigen. Und all diese Elemente unterstützen sich gegenseitig, um uns zu versorgen. Die Erde und all die Nahrung, die sie hervorbringt, mit ihren essentiellen Inhaltsstoffen, den Mineralien, Vitaminen, Phyto- und Glykonährstoffen. Das Wasser, das die Erde erst fruchtbar macht und ohne das wir kaum drei Tage überleben könnten. Die Luft, die uns mit dem notwendigen Sauerstoff versorgt, der wiederum nicht ohne die Bäume erzeugt wird, und ohne den wir nur knappe drei Minuten leben könnten. Zusätzlich dazu versorgt er das Feuer in unserem Herzen mit dem lebensnotwendigen Prana. Und schließlich das Feuer der Sonne, ohne das Leben auf diesem Planeten gar



Im Einklang mit der Natur: Der Bauernhof von Gottfried Halter (rechts).

nicht möglich wäre und keine Pflanze wachsen würde. Aber drei dieser Elemente, die Erde, das Wasser und die Luft, haben wir bereits vergiftet und es der Natur dadurch enorm schwer gemacht, uns überhaupt noch mit dem Grundlegendsten zu versorgen. Den Schaden, den wir damit angerichtet haben – und die Landwirtschaft hat einen entscheidenden Anteil daran – ist heute überall sichtbar. Es ist lediglich eine Frage der Zeit, bis wir erkennen, daß sich etwas grundlegend ändern muß.

Wie wollen Sie dieser Natürlichen Landwirtschaft zum Durchbruch verhelfen?

Jede Veränderung beginnt im Bewußtsein. Bei *The World Foundation for Natural Science* arbeiten wir deswegen hauptsächlich durch Aufklärung und durch Vorbild. So bieten wir regelmäßig Vorträge und Seminare an, um Menschen diese einfachen Regeln einer Natürlichen Landwirtschaft wieder zu vermitteln. Diese Form der Landwirtschaft ist nicht kompliziert, sie ist einfach nur natürlich, eben an der Natur orientiert.

Wir bieten auf unserem Hof aber auch immer wieder Menschen die Gelegenheit, mit der Natur und ihren Wesen in Kontakt zu kommen, mit ihr zu arbeiten, ihr mit kindlicher Neugier zu begegnen, sie zu bestaunen und sich von ihr belehren zu lassen. Wir teilen auch gerne unsere Erfahrungen und das, was wir bislang von der Natur gelernt haben. Und wir sind

täglich dabei, selbst Neues dazu zu lernen. Wir verbinden uns auch mit anderen Bauern, um uns auszutauschen und mit ihnen gemeinsam die Betriebe individuell, schrittweise und verträglich umzustellen – ohne äußeren Druck, sondern einfach entsprechend dem wachsenden Bewußtsein des Bauern und seiner sich ständig ausdehnenden Liebe für die Natur. Sie ist die treibende Kraft und wird seine Schritte in die richtige Richtung lenken.

Glauben Sie wirklich, daß wir es schaffen, das von Ihnen skizzierte Ideal zu erreichen?

Ich bin fest davon überzeugt! Und ich fordere jeden einzelnen Menschen dazu auf, durch seine Liebe zur Natur und durch sein Konsumverhalten dieser Natürlichen Landwirtschaft zum Durchbruch zu verhelfen. Die Bauern fordere ich dazu auf, mit der Umstellung heute zu beginnen. Es ist nicht die globale Erwärmung, um die wir uns sorgen müssen. Es ist der Mangel an Liebe für die Dinge, welche von der Natur, d. h. von Gott, für uns bereitgestellt werden. Öffnen wir also unser Herz und lieben wir diese Natürliche Landwirtschaft in die Manifestation. Setzen wir heute die notwendigen Ursachen, damit wir morgen die von uns so sehr benötigte Wirkung erzielen.

Karin Fuchs-Häseli

E-Mail-Kontakt zu Gottfried Halter und dem WFNS-Landwirtschaftsdepartement: Agriculture@naturalscience.org.

SEMINARE

Möchten Sie einen neuen Zugang zum Umgang mit der Natur erhalten? Von erstaunlichen Erlebnissen mit tierischen „Mitarbeitern“ hören, die sich einstellen, wenn man Hand in Hand mit der Natur arbeitet? Um dadurch nicht nur Inspiration fürs eigene Tun zu gewinnen, sondern auch die Gewißheit, daß wir das Leben auf dieser Erde noch immer zu heilen vermögen? Dann besuchen Sie das **Seminar von Gottfried Halter am 8. März 2008**, 09.30 bis 18 Uhr: „**Eine Natürliche Landwirtschaft – Zusammenarbeit von Mensch und Natur**“. Fr. 120.–/€ 75.– inkl. Verpflegung. Seminarort: **The World Foundation for Natural Science, Lettenstrasse 8, CH-6343 Rotkreuz**.

Vom 25. bis 26. Januar 2008 findet ein Seminar der Europa-Präsidentin Karin Fuchs-Häseli mit dem Titel **This is your World – Take care of It! (Dies ist deine Welt – trage Sorge zu Ihr!)** statt. Sie erläutert darin die Natürlichen Gesetze des Lebens, mit denen wir zu heilen vermögen, statt nur Symptome zu behandeln. Lernen Sie das wahre Wesen des Menschen kennen und was konkret erforderlich ist, um ein gesundes Leben auf einem gesunden Planeten zu führen. Seminarort wie oben; Kosten Fr. 150.–/€ 95.– ohne Verpflegung. Weitere Details oder Anmeldung zu beiden Veranstaltungen unter Tel. **+41/41/798 03 98** oder www.naturalscience.org.

